

PROGRAMM ZUR KOMMUNALWAHL

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Werra-Meißner



ZUKUNFT MACHEN
WIR ZUSAMMEN

gruene-werra-meissner.de

**Programm zur Kommunalwahl am 14. März 2021 von
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Werra-Meißner**

Endfassung beschlossen am 25. September in der
Kreismitgliederversammlung

Marktplatz 17
37269 Eschwege
Telefon: 05651-4799225



INHALTSVERZEICHNIS

Unsere Kandidat*innen	6
Ambitionierten Klimaschutz machen wir zusammen	8
Eine mutige Gesellschaft machen wir zusammen	12
Mehr Mobilität und weniger Verkehr machen wir zusammen	18
Beste Bildung machen wir zusammen	20
Enkeltaugliche Landwirtschaft machen wir zusammen	23
Einen gesunden Kreis machen wir zusammen	28
Ökonomie und Ökologie machen wir zusammen	30
Einen sozialen Kreis machen wir zusammen	33
Engagierten Umweltschutz machen wir zusammen	38
Echte Jugendbeteiligung machen wir zusammen	41

LIEBE WÄHLER*INNEN

Das vergangene Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt. Die Corona-Pandemie vergrößerte wie ein Brennglas bereits lange bestehende Probleme. Umso wichtiger ist es, dass wir jetzt mutig und entschlossen vorangehen und in die Zukunft investieren. Großes verändern wir auch im Kleinen. Tag für Tag. Das können wir aber nicht alleine. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung! Bitte wählen Sie und geben Sie uns den Vertrauensvorsprung, den diese Zeit so dringend braucht. Wählen Sie Grün.

Ambitionierten Klimaschutz machen wir zusammen

Die Klimakrise wird zur Klimakatastrophe, wenn wir den Ausstoß von Treibhausgasen nicht drastisch reduzieren. Bereits 2012 hat der Kreistag auf Grüne Initiative hin ein Klimaschutzkonzept beschlossen. Seitdem ist eine Menge passiert: Im innovativen Modellprojekt „Energetische Quartierssanierung“ werden Wohnen und Energie sparen zusammengedacht, mit der Klimamesse und den Klimaschutzaktionstagen werden Schüler*innen sensibilisiert und noch nie wurde so viel Geld in die energetische Sanierung der kreiseigenen Gebäude investiert. Die Umstellung zahlreicher Straßenbeleuchtungen auf LED spart Energie ein und über das Projekt „Holzige Biomasse“ können hol-

zige Gartenabfälle energetisch verwertet werden.

Trotz großer Anstrengungen braucht es noch mehr Tempo beim Klimaschutz. Deshalb wollen wir das kreisweite Klimaschutzkonzept fortschreiben und alle Städte und Gemeinden einbinden. Wir wollen die Energiewende mit mehr Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern voranbringen und CO₂-arme Mobilität ermöglichen. Dafür brauchen wir attraktive Radwege sowie einen besser getakteten und günstigen öffentlichen Nahverkehr. Wir müssen unsere Ressourcen schonen; dafür soll die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Expertin für Nachhaltigkeit werden. Noch haben wir die Chance, unseren Kindern eine lebenswerte Welt zu erhalten. Nutzen wir sie.

Eine mutige Gesellschaft machen wir zusammen

Die Demokratie ist eine der größten Errungenschaften unserer Zeit. Deshalb haben wir eine Erklärung für Demokratie, Vielfalt und Menschlichkeit eingebracht, die im Kreistag einstimmig beschlossen

wurde. Wir wollen ein Kompetenzzentrum gegen Hass und Hetze einrichten und unsere lebendige Erinnerungskultur stärken. Mit unseren Sportvereinen wollen wir eine Antidiskriminierungskampagne auf den Weg bringen und eine Plattform zur Stärkung des Ehrenamts aufbauen. Eine Kulturkommission soll Kreative zusammenbringen und an der Einrichtung eines Hauses der Kultur mitwirken. Eine engagierte und weltoffene Gesellschaft ist auch eine mutige Gesellschaft, die - sich keine Angst machen lässt.

Unser Dank gilt insbesondere allen Menschen im Gesundheitswesen, die in dieser außergewöhnlichen Situation Außerordentliches leisten. Dort braucht es dringend mehr Personal und bessere Arbeitsbedingungen. Wir stehen für den Erhalt unserer Krankenhäuser in kommunaler Verantwortung, wir wollen die haus- und fachärztliche Versorgung sicherstellen und Nachfolgeregelungen unterstützen. In Gesundheitszentren soll die medizinische Grundversorgung vor Ort kombiniert werden mit Behörden, Apotheken oder Räumlichkeiten für Vereine.

Grüne in der Kreisregierung

Seit 2011 regieren wir Grüne verantwortungsvoll mit. Mit Dr. Rainer Wallmann gibt es erstmals in der Geschichte unseres Kreises einen Grünen Ersten Kreisbeigeordneten und Vizelandrat. In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam eine Vielzahl von zukunftsweisenden Maßnahmen auf den Weg gebracht:

Die Ökolandbaumodellregion Nordhessen unterstützt die Produktion und Vermarktung ökologisch und regional produzierter Lebensmittel. Mit den Premium-Wanderwegen und der Weiterentwicklung des Geo-Naturparks Frau-Holle-Land haben wir weitere touristische Potenziale unserer Region genutzt. Mit unserer Strategie zur Grünlandsicherung ist unter anderem ein Förderprogramm für Streuobstwiesen entstanden. Auch das Projekt „Schaf schafft Landschaft“, welches Biotopverbundkorridore durch Schafbewirtschaftung vorantreibt, trägt zu mehr Naturschutz bei. Die Beratungsangebote zum Energiesparen und zum Klimaschutz für Privathaushalte, Gewerbebetriebe und Kommunen wurden deutlich ausgeweitet. Mit einem Planspiel Kommunalpolitik, einer besseren Einbindung des Kreisschülerrates sowie der Unterstützung des Projektes „Demokratie leben“ haben wir jungen Menschen mehr Gehör verschafft. Mit der Campus-Strategie erhalten wir Schulstandorte und schaffen Synergien durch gemeinschaftlich genutzte und ansprechend sanierte Schulgebäude.

Vieles haben wir schon erfolgreich umgesetzt, aber es gibt immer noch eine Menge zu tun. Wir Grüne wollen die Zukunft mitgestalten und sind bestens gerüstet, unseren Kreis weiterhin verantwortungsvoll mitzugestalten.

Um die Herausforderungen unserer Zeit beherzt anzupacken, braucht es viele engagierte Grüne in den Parlamenten! Ein Jahr lang haben wir mit so vielen Menschen wie nie zuvor unser Programm für die kommenden fünf Jahre erarbeitet. Entstanden sind zehn Kapitel Zukunftsperspektiven, die die anstehenden Aufgaben unserer Zeit in den Blick nehmen. Wir laden Sie herzlich ein, darin zu stöbern: Es lohnt sich!

58 Grüne bewerben sich für den Kreistag, so viele wie nie zuvor! Die beruflichen Sparten reichen vom Landwirt bis zur Sozialpädagogin, darunter 30 Frauen und viele junge Kandidierende. Unsere Liste ist eben genauso vielfältig, wie unser Werra-Meißner-Kreis.

Bitte nutzen Sie die Zeit bis zum 14. März und stimmen Sie ab. Denn Zukunft macht niemand von uns alleine. **Zukunft machen wir zusammen!**

UNSERE KANDIDAT*INNEN



Sigrid Erfurth



Felix Martin



Corinna Bartholomäus



Armin Jung



Christiane Weiler



Henner Gädtke



Susanne Rundshagen



Karl Großkurth



Dr. Kristina Bayer



Tanja Wild



Insemarie Krause



Christof Dahl



Anke Strube



Jakob Mayer

ZUKUNFT MACHEN WIR

ZUSAMMEN!

AMBITIONIERTEN KLIMASCHUTZ

MACHEN WIR ZUSAMMEN

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit. Sie wird zur Klimakatastrophe, wenn wir den Ausstoß von Treibhausgasen nicht drastisch reduzieren. Schon heute nehmen weltweit Extremwetterereignisse wie Stürme, Hitze und Dürre zu. Die Gletscher schmelzen ab und der Meeresspiegel steigt an.

Wirksamer Klimaschutz muss vorausschauend und auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft geplant werden. Es braucht langfristige Lösungsansätze in allen Lebens- und Verwaltungsbereichen. Aber auch jede*r Einzelne trägt hier Verantwortung, denn Klimaschutz beginnt im Alltag. Wir alle können mit unserem Handeln wichtige Beiträge dazu leisten, CO₂-Emissionen zu vermeiden. Noch haben wir die Chance, unseren Kindern eine lebenswerte Welt zu erhalten. Nutzen wir sie.

Dafür setzen wir uns ein:

- Fortschreibung des integrierten **Klimaschutzkonzeptes des Werra-Meißner-Kreises** mit Einbindung aller kreisangehörigen Kommunen
- Unterstützung der Städte und Gemeinden zur Erstellung ergänzender **kommunaler Klimaschutzkonzepte** und deren Umsetzung.
- Fortführung und Ausbau der Aktivitäten zum „**Klimaschutz an Schulen**“ durch „Klimamesse“ und „Klimaabenteuer“.
- Ausbau des nachhaltigen und energieeffizienten **Beschaffungsmanagements** in der Kreisverwaltung, z.B. durch den Bezug regionaler bzw. bio-regionaler Lebensmittel beim Catering in Schulen und bei Veranstaltungen des Kreises.
- Erstellung eines „**Klimaschutzsparbuches**“ mit Informationen, Tipps und Gutscheinen regionaler und klimafreundlicher Produkte und Leistungen.
- **Mehr Nachhaltigkeit in kommunalen Bauleitplanungen:** Hohe energetische Standards bei Neubauten, Installation von Solaranlagen zur Strom- und Wärmege-winnung, Regenwassernutzung bzw. -versickerung so-wie Verzicht auf un-ökologische Steingär-ten.
- Entwicklung und Umsetzung von **Klimaanpassungsmaßnahmen**, wie z.B. Entsiegelung von Schulhöfen.
- Entwicklung und Umsetzung **CO₂-neutraler Mo-bilitätskonzepte** und Weiterentwicklung des Kreises zur **Modellre-gion für Elektromobilität**.

Energiewende

Wesentliche im Klimaschutzkonzept definierte Ziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Energiebereich sind bereits erreicht worden: Mit technischen und organisatorischen Ansätzen zum Energiesparen, dem Ausbau der Windenergie, der zunehmenden Versorgung kreiseigener Gebäude mit Sonnenstrom sowie der Gründung einer Bürgerenergie-Genossenschaft.

Zur Umsetzung der Energiewende richtet der Werra-Meißner-Kreis seine Aktivitäten weiterhin auf die vollständige Deckung seines Energiebedarfs an Strom, Wärme und für Mobilität durch heimische erneuerbare Energien aus.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Umsetzung der Energiewende** mit vollständiger Deckung des Energiebedarfs im Werra-Meißner-Kreis aus möglichst 100% heimischen erneuerbaren Energieträgern bis spätestens zum Jahr 2040.
 - Weitergehende Umsetzung von Maßnahmen zur **Senkung des Energieverbrauchs der Kreisverwaltung**.
 - Unterstützung bei der Umsetzung des **Modellvorhabens „Energetische Quartiersanierung“** und Ausweitung auf alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die sich daran beteiligen möchten.

- Ausbau der Erzeugung von **Ökostrom auf kommunalen Dächern**.
- Information und Beratung der privaten Haushalte und Gewerbebetriebe über weitergehende Möglichkeiten zur Energieeinsparung und -erzeugung Erneuerbarer Energien.
- **Weitergehende Beteiligung von Bürger*innen** und Kommunen bei der Umsetzung der Energiewende.
- **Solaroffensive** zur Unterstützung der **Errichtung von mehr Sonnenstromanlagen** auf Gebäudedächern, Freiflächen, Parkplätzen, in Kombination mit landwirtschaftlicher Nutzung (Agro-PV) sowie an Lärmschutzwänden.
- Förderung des Einsatzes innovativer **Speichertechnologien für Solarstrom**.
- Erstellung eines **Wärmekatasters** zur optimierten Nutzung bestehender Wärmequellen und Schaffung weiterer zukunftsorientierter Strukturen der Wärmeversorgung, wie z.B. mit holziger Biomasse betriebener Nahwärmenetze.
- Aktive Wirtschaftsförderung zur **Ansiedlung innovativer Unternehmen** zur Förderung der Energiewende.

**WIR HABEN DIE CHANCE,
UNSEREN KINDERN EINE LEBENS-
WERTE WELT ZU ERHALTEN.**





EINE MUTIGE GESELLSCHAFT

MACHEN WIR ZUSAMMEN

Wir GRÜNE treten für eine weltoffene, vielfältige und von gegenseitigem Respekt geprägte Gesellschaft ein. Deshalb widersprechen wir entschlossen denen, die versuchen mit Hass und Hetze Ängste zu schüren. Die Demokratie ist eine der größten Errungenschaften unserer Zeit. Meinungsfreiheit ist fest verankert im Grundgesetz. Rassismus ist aber keine Meinung. Menschenfeindlichkeit lässt sich nicht mit dem Grundgesetz vereinbaren. Wir stehen für Haltung statt Hass, für Fakten statt Fake-News und für Mut statt Angst.

Dafür setzen wir uns ein:

- Einrichtung eines **Kompetenzzentrums gegen Rechtsextremismus**.
- Fortführung und Weiterentwicklung des Modellprojektes **„Demokratie leben“**.
- Altersgerechte Thematisierung von **Rassismus** und Menschenfeindlichkeit in der Schule, z.B. durch Ausweisung weiterer Schulen zur **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**.
- Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Polizei zu **Mobbing und Hass im Netz**.
- Entwicklung eines Konzepts zum Umgang mit Personen mit **rechts-extremistischen Tendenzen** in den Einrichtungen des Kreises.
- **Anti-Diskriminierungsbeauftragte** in der Kreisverwaltung.
- Informationskampagne zur Online-

Melde-Plattform **„Hessen gegen Hetze“**.

- Lebendige und vielfältige **Erinnerungskultur** in Kooperation mit örtlichen Initiativen. Dafür sollen Kreis und Kommunen Mitglieder im Verein der Freundinnen und Freunde jüdischen Lebens in der Region Werra-Meißner werden.
- Unterstützung und Weiterentwicklung bestehender Initiativen, die das totalitäre Unrechtsregime der ehemaligen **DDR** thematisieren, wie z.B. das Grenzmuseum Schiffersgrund.
- Schutz und Sicherstellung des **„Grünen Bandes“** auf dem ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen.
- **Kritische Aufarbeitung** des historischen und kolonialen Erbes unserer Region.
- **Schulungsangebote** zur Diskriminierungsprävention für Mitarbeitende des öffentlichen Dienstes.

Gleichberechtigung

Stell Dir mal vor, alles würde sich verändern: „Bezahlte und unbezahlte (Familien-)Arbeit werden von allen Ge-

schlechtern gleichermaßen geleistet. Chancen im Erwerbsleben sind unabhängig vom Geschlecht. Frauenlöhne können eine Familie ernähren. Frauen und Männer sind gleichberechtigt in Aufsichtsräten und Führungspositionen besetzt. Im Kreistag ist nicht mehr bloß ein Drittel der Abgeordneten weiblich, sondern die Hälfte.“ All dies müsste eigentlich so selbstverständlich sein – und doch ist diese Realität noch so weit entfernt.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Gleicher Lohn** für gleiche Arbeit.
- **Gleichstellungsbeauftragte** in allen Städten und Gemeinden sowie Unterstützung bereits aktiver.
- Umsetzung der **Istanbul-Konvention** sowie Erhalt und Unterstützung der Einrichtungen **gegen Gewalt an Frauen** und Kindern, dazu gehört insbesondere der Verein „Frauen für Frauen und Frauen für Kinder“. Dazu gehört auch, dass alle Kommunen im Kreis ihren Beitrag zur Finanzierung der Frauenschutzwohnungen leisten.
 - **Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs** nach der Familienpause und Unterstützung von Frauen bei der Karriereplanung.
- **Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle**

- Über Frauenförderpläne Kreis und Kommunen als **vorbildliche Arbeitgeberinnen** aufstellen.
- **Stärkere Berücksichtigung der Belange von Mädchen und Frauen** bei der Planung von Verkehr, öffentlichen Gebäuden, Freizeit und Arbeitswelten.

Vielfalt

Der Werra-Meißner-Kreis ist bunt und vielfältig. Alle Menschen verdienen Respekt und Anerkennung; bei uns sollen sich alle wohlfühlen - ungeachtet ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung. Insbesondere jüngere queere Menschen (z.B. Lesben, Schwule, Bisexuelle, Asexuelle, Trans, Inter*) fühlen sich leider oft isoliert, gleichzeitig fehlen jedoch wichtige Angebote oder sie sind nicht ausreichend bekannt.

Dafür setzen wir uns ein:

- Kommunale **Ansprechpartner*innen**, insbesondere für queere Jugendliche.
- Zentrale **Beratungsstelle** für queere Lebensweisen.
- Berücksichtigung vielfältiger **Familienformen** bei familienpolitischen Maßnahmen.
- Ermutigung unserer Schulen, Vielfalt angemessen zu thematisieren, z.B. in Kooperationen mit der Bildungsinitiative **SCHLAU**.
- Kommunale Umsetzung des **Landes-Aktionsplans für Akzeptanz und Vielfalt** in Zusammenarbeit mit der Landes-Antidiskriminierungsstelle und den Netzwerkstellen.
- Verfügbarkeit von **geschlechtsneutralen Umkleiden** und Toiletten

beim Um- oder Neubau von Sporteinrichtungen und öffentlichen Gebäuden.

- **Antidiskriminierungskampagne** mit unseren Sportvereinen.
- Verwendung von **geschlechtsneutraler Sprache** in Kreis und Kommunen.
- Schaffung eines **Gedenkortes** für Verfolgte des §175, der Homosexualität bis 1994 unter Strafe stellte.

Ehrenamt

Unser Gemeinwesen wird elementar durch Menschen geprägt, die sich ehrenamtlich engagieren. Sie sind aktiv für den Umwelt- und Naturschutz, in Feuerwehr und Rettungsdiensten, in Sportvereinen, für Geflüchtete, in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder älteren Menschen. Ehrenamtliche leisten unverzichtbare Arbeit und sind damit das Rückgrat unserer freiheitlichen Gesellschaft.

Dafür setzen wir uns ein:

- Stärkung der kreisweiten **Freiwilligenagentur** „Omnibus“ und Fortführung des Projektes „Freiwilliges Soziales Schuljahr“.
- Aufbau einer **Plattform „Engagiert im Werra-Meißner-Kreis“** mit dem Vorbild der Plattform der Stadt Bad Sooden-Allendorf.
- Erarbeitung eines **Maßnahmenplans** zur Unterstützung des Ehrenamts.
- Kampagne, um die hessenweite **Ehrenamts-card** bekannter zu machen
- Unterstützung der Landesregierung bei ihrem Vorhaben, Men-

schen, die sich in ganz besonderem Maße für das Gemeinwohl einsetzen, ein attraktives **Hessenticket zur Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs** anzubieten.

- **Fortbildungsangebote** für Vereine, um junge Menschen in Vereinen in Verantwortung zu bringen und die Vorstandsnachfolge zu sichern.
- **Unterstützung der Sportvereine** und des Sportkreises Werra-Meißner, z.B. durch weiterhin unentgeltliche Überlassung der kreiseigenen Sporthallen.
- **Stärkere Verbreitung des Förderlotsen** des Landes, der auch Vereine und Verbände bei der Suche nach Fördermöglichkeiten unterstützt.
- Transparentes und einheitliches **Förderwesen** in Kreis, Städten und Gemeinden.
- Einrichtung einer **Kinderbetreuung für die Sitzungen des Kreistages**.
- **Schulungsangebote für Vereine**, z.B. im Bereich Datenschutz und Digitalisierung oder zur Nachwuchsgewinnung.

Kultur

Unsere Kulturlandschaft ist unglaublich vielfältig. Vom Open Flair, übers Erntefest, bis hin zum Kultursommer. Von Kerzen ziehen, über Ausstellungen, bis hin zu öffentlichen Wahrzeichen. Wir verstehen Kultur als die Gesamt-

heit der geistigen, sozialen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte unserer Gesellschaft. Sie ist eine Querschnittsaufgabe, bei der gemeinnützige, ehrenamtliche und professionelle Kooperationen dem gesellschaftlichen Kulturleben zum Erfolg verhelfen sollen. Wir verstehen Kultur als unbedingte Voraussetzung für unsere Lebensart, unsere Wertesysteme, unsere Tradition und unsere Zukunft. Kultur hält dieser Gesellschaft oftmals den Spiegel vor, sie formt uns zu kritischen, selbstbewussten und demokratischen Individuen.

Dafür setzen wir uns ein:

- Stärkung und Weiterentwicklung des „**Kulturnetz Werra-Meißner**“.
- Einsetzung einer **Kulturkommission**, die Kulturschaffende aus Vereinen und Verbänden zusammenbringt, sie in Planungsprozesse integriert und eigene Schwerpunkte setzt.
 - Erarbeitung eines **kreisweiten Konzeptes für Veranstaltungskultur** in Zusammenarbeit mit den touristischen Strukturen der Region.
 - Einrichtung eines **Hauses der Kultur**, welches Kulturschaffenden als Werkstatt, Proberaum, Atelier, und vieles mehr zur Verfügung steht.
 - Erhalt und **Pflege öffentlicher Wahrzeichen** sowie

Unterstützung von Menschen, die sich dieser Arbeit ehrenamtlich annehmen.

- **Lebendige Erinnerungskultur** in Kooperation mit einschlägigen Initiativen.
- Erhöhung des kommunalen Anteils sowie Beteiligung weiterer Städte und Gemeinden an der Finanzierung der **Musikschule Werra-Meißner**.

**ALLE MENSCHEN VERDIENEN
RESPEKT UND ANERKENNUNG.**





MEHR MOBILITÄT UND WENIGER VERKEHR

MACHEN WIR ZUSAMMEN

Wir wollen die Verkehrswende im Landkreis voranbringen. Damit leisten wir nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern bringen ihn außerdem zusammen mit Lärm- und Naturschutz, Nachhaltigkeit, Verkehrssicherheit und sozialem Ausgleich. Wir wollen mehr Mobilität und weniger Verkehr.

Dieses Ziel erreichen wir, indem wir vielfältige Mobilitätsangebote neben dem eigenen PKW unterstützen. Dabei setzen wir uns für den Ausbau umweltfreundlicher Antriebstechniken ein. Bus und Bahn müssen günstiger, attraktiver und verlässlicher werden. Gleichzeitig braucht es innovative Konzepte, die Mobilität in unserem Flächenlandkreis ermöglichen.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Verknüpfung aller Verkehrsträger**, sei es zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn, oder auch dem PKW.
- Unterstützung von flächendeckenden **Car-Sharing-Modellen**.
- Entwicklung des Werra-Meißner-Kreises zur **Modellregion für Elektromobilität**.
- Aufbau eines Netzes von öffentlichen **Ladestationen für E-Autos** im Werra-Meißner-Kreis sowie Förderung von nachbarschaftlich genutzten Ladestationen (Wallboxen).
- Kreis und Kommunen sollen Mit-

glied in der **AG Nahmobilität** Hessen werden.

- **Überprüfung der umweltverträglichen Verkehrsanbindung** sowie Berücksichtigung guter technischer Voraussetzungen für E-Ladestationen bei Bau- und Planungsmaßnahmen.

Öffentlicher Personennahverkehr

Mit einem attraktiven, bezahlbaren und für alle Bürger*innen zugänglichem ÖPNV wollen wir auch im ländlichen Raum eine echte Alternative zum PKW eröffnen.

Gerade auf längeren Strecken sind Bus und Bahn unverzichtbar.

Deshalb wollen wir das bisherige Netz ausbauen und stärken sowie die Bahnstrecken im Kreis erhalten.

Zugleich unterstützen wir die hessische Landesregierung in ihrem Vorhaben weitere Flatrate-Tickets nach dem Vorbild von Schüler*innen- und Senior*innen-Ticket einzuführen. Langfristig wollen wir allen

Menschen ein attraktives, erschwingliches und hessenweit gültiges Ticket für Bus und Bahn ermöglichen.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Bessere Taktungen** frühmorgens, über den Tag und in den späten Abendstunden sowie **Ausbau der Verbindungen** an Wochenenden sowie an Feiertagen.
- Verminderung der Umsteigezeiten und **bessere Anbindungen**.
- Prüfung der **Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken**, z.B. im Gelstertal in Witzenhausen, bzw. der Errichtung von Fahrradwegen auf alten Trassen, wenn eine Reaktivierung nicht möglich ist.
- **Kostenfreies Ticket für Schüler*innen** bis zur Jahrgangsstufe 10 in Kooperation mit den Verkehrsverbänden, den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land Hessen.
 - Verkehrssicherer und **barrierefreier Umbau** der Haltestellen mit ausreichendem Schutz vor Wind und Wetter.
 - **Bürger*innen-Busse oder Mitfahrbänke** als Ergänzung des bisherigen Systems.
 - Unterstützung und Ausweitung des **Projekts Mobilfalt** sowie die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, um Menschen auf die Angebote im öffentlichen Nahver-

kehr aufmerksam zu machen, das gilt auch für die An- und Abreise zu beliebten Ausflugszielen.

- Förderung von **Nachtbussen** zur Stärkung der Mobilität und Jugendkultur.
- Bevorzugung von **Beförderungsmitteln mit ökologischem Antrieb** bei Neuanschaffungen und Ausschreibungen, z.B. für Stadtbusse und kommunale Fahrzeuge.

Fahrrad

Die Nutzung des Fahrrads ist nicht nur klimaneutral, sondern auch gesund. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass das Fahrrad nicht nur im Rahmen von Freizeit und Tourismus in der Politik Beachtung findet, sondern auch als alltägliches Verkehrsmittel. Damit Fahrrad fahren sicher und attraktiv ist braucht es gute und geschützte Radwege und sichere Straßen für Radfahrer*innen, wo Radwege nicht realisierbar sind. Mit einem abgestimmten Radverkehrskonzept wollen wir die Lücken zwischen bestehenden Fahrradwegen schließen und alle Kommunen des Kreises an das Radverkehrsnetz anschließen.

Dafür setzen wir uns ein:

- Kreisweites **Radverkehrskonzept** in Abstimmung mit allen Kommunen und Schließung der Lücken im Radwegenetz.
- **Identifizierung von für Radfahrer*innen gefährlichen Streckenabschnitten** auf Kreis- und Landstraßen und Einleitung geeigneter Maßnahmen zu deren Entschärfung.

- Ausbau und Sicherung einer **qualitativ hochwertigen Radinfrastruktur**, z.B. der Fahrradwege oder der Beschilderung.
- Sichere **Abstellmöglichkeiten** für Fahrräder an den Bahnhöfen, Haltestellen, öffentlichen Gebäuden sowie in den Innenstädten.
- Zusätzliche **Lademöglichkeiten** für E-Bikes.
- Prüfung eines kreisweiten **Leihfahrradsystems** in Ergänzung zu den bereits existierenden Angeboten.
- Bewerbung des Landesprogramms zur Förderung der Anschaffung von **Lastenrädern**.
- Einführung von **Fahrrad-Leasing-Modellen** für Mitarbeiter*innen der Kreisverwaltung.

BESTE BILDUNG

MACHEN WIR ZUSAMMEN

Bildung ist der Schlüssel zu einem guten Leben und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander. Die Familie, Kindertagesstätten, Schulen, Berufsschulen und Hochschulen müssen Hand in Hand einen erfolgreichen Bildungsweg und individuelle Bildungsbiografien eröffnen. Gute Bildung vermittelt nicht bloß Wissen, sondern ebenfalls Werte, wie Solidarität, Verlässlichkeit und Aufrichtigkeit. Sie formt Kinder zu selbstbewussten, kritischen, lebensfrohen und neugierigen Menschen. Im Werra-Meißner-Kreis soll es dabei nicht darauf ankommen, wo jemand herkommt, sondern darauf, wo er hinwill.

Kinderbetreuung

Die ersten Jahre im Leben eines Kindes sind elementar für seine körperliche, emotionale und geistige Entwicklung. Die Stärkung der frühkindlichen Bildung, wie etwa durch Kindertages-

stätten, Waldkindergärten oder Tageseltern, ist uns deshalb ein besonderes Anliegen. Gleichzeitig ist uns die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig. Dafür braucht es ausreichend qualitativ hochwertige und attraktiv gestaltete, sowie für die Eltern möglichst kostengünstige, Kinderbetreuungsplätze.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Bedarfsgerechter Ausbau** von Kinderbetreuungsplätzen.
- **Qualitativ hochwertige Angebote** der frühkindlichen Bildung, z.B. durch einen besseren Fachkraft-Kind-Schlüssel,

multiprofessionelle Teams sowie Freistellungen für KiTa-Leitungen und pädagogische Konzeption.

- Auslastung und möglichst **Aufstockung der Ausbildungsplätze** für Erzieher*innen, insbesondere im Modell der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung.
- Verlängerte und bedarfsgerechte **Öffnungszeiten** der Kindertagesstätten
- **Schulungs- und Weiterbildungsangebote** für Personal in der Kinderbetreuung.
- **Reduzierung der Kindergartenbeiträge** auch für unter dreijährige Kinder.
- Ermöglichung von **innovativen Konzepten** der Kinderbetreuung.
- Zertifizierung von weiteren Kindertagesstätten zur „**Faire KiTa**“, in denen faire Beschaffung und fairer Handel zum Alltag der Kinder gehört.
 - Fortführung und Weiterentwicklung bestehender **Beratungs- und Hilfsangebote** für Eltern und Familien.

Schule

Wir folgen dem Prinzip „kurze Beine – kurze Wege“ und sind für den Erhalt von Schulstandorten mit Augenmaß. Wir stehen für Möglichkeiten des längeren gemeinsamen Lernens sowie des lebenslangen Lernens ein und

wollen unsere vielfältige Schul- und Bildungslandschaft erhalten und weiterentwickeln. Erst die Auswahl aus unterschiedlichen pädagogischen Konzepten ermöglicht jedem Kind gute Startchancen. Insbesondere die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie haben uns den dringenden Nachholbedarf in der Digitalisierung unserer Bildungsangebote vor Augen geführt. Digitalisierung hat dabei das Potenzial, ein nützliches Werkzeug für Lehrkräfte und Lernende zu sein und den Lernprozess zu unterstützen.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Fortführung der Schulcampus-Strategie** zur Sicherung wohnortnaher Schulstandorte.
- **Fortführung der kontinuierlichen Sanierung** von Schulen auf dem Niveau moderner pädagogischer Konzepte unter Berücksichtigung einer höheren Energieeffizienz und selbsterzeugtem Sonnenstrom.
- **Ausbau der Schulsozialarbeit**, die Bildungsbenachteiligung abbaut und die Quote derjenigen verringert, die die Schule abbrechen.
- Erhalt und Ausbau von **Sekretariatsstellen** an Schulen.
- Ausbau des „**Pakt für den Nachmittag**“ unter Einbindung von Vereinen oder der Musikschule.
- Stärkere regionale bzw. bioregionale Ausrichtung der **Verpflegung** an Schulen und in Kitas.
- Zeitgemäße **technische Ausstattung** an Schulen in Verbindung mit einer pädagogischen Konzeption durch die Lehrkräfte vor Ort.
- **Schulungen für Lehrkräfte** zum Umgang mit digitalen Medien.

- Nicht-pädagogisches Personal an den Schulen, zur Einrichtung und zum **Erhalt der digitalen Infrastruktur**

Ausbildung und lebenslanges Lernen

Nach der regulären Schulzeit starten junge Menschen beispielsweise in eine Berufsausbildung oder in ein Studium. Wir wollen, dass sie dafür im Werra-Meißner-Kreis bleiben können. Darüber hinaus spielen in der außerschulischen Bildung Vereine, kulturelle Angebote, vielfältige Angebote der Jugendförderung sowie weitere außerschulische Lernorte der Erwachsenenbildung eine wichtige Rolle. Im Leben lernt man bekanntlich nie aus. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Menschen jeden Alters attraktive Bildungs- und Weiterbildungsangebote erhalten.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Erhalt der Berufsschulen** in Eschwege und Witzenhausen sowie den dort angebotenen Ausbildungsgängen.

- Erhalt und Stärkung des Fachbereiches ökologische Agrarwissenschaften der **Universität Kassel in Witzenhausen**, sowie der **DIPLOMA-Hochschule in Bad Sooden-Allendorf**.
- **Perspektiv-Kampagne**, die die Vorzüge der Region für Schulabgänger*innen hervorhebt.
- Unterstützung und Förderung **außerschulischer Lernorte** sowie von **Umweltbildungsprojekten**. Ausbau von Angeboten im Bereich **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**.
- Bewahrung und Stärkung der **Volkshochschule**, Familienbildungsstätte, Musikschule, Mehrgenerationenhäuser und Familienzentren.
- Weiterentwicklung der Angebote zur **Ferienbetreuung** zu einem qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Betreuer



ENKELTAUGLICHE LANDWIRTSCHAFT MACHEN WIR ZUSAMMEN

Eine zukunftsfähige Landwirtschaft arbeitet mit der Natur. Statt wachsender Abhängigkeit von Pestiziden, Weltmärkten und engen Produktionszwängen gehört die Zukunft einer ökologischen und regional verwurzelten Landwirtschaft.

Neben den besonders relevanten Aspekten des Umwelt-, Natur- und Klimaschutzes stehen dabei insbesondere auch die Sicherung der bäuerlichen Familienbetriebe und deren Einkommen, bedarfsgerechtes Düngen, ein hohes Maß an Tierwohl, sowie der Verzicht auf Massentierhaltung im Vordergrund.

An der Implementierung des Projektes „Extrawurst“ etwa, welches die handwerkliche Fleischverarbeitung stärkt, war Grüne Initiative maßgeblich. Es wurden die technischen Voraussetzungen für ein teilmobiles Schlachtsystem entwickelt, die einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Lebendtiertransporten leisten.

Der Wandel hin zur zukunftsfähigen Landwirtschaft gelingt nur zusammen mit den Bäuer*innen. Im Jahr 2015

haben wir die Ökolandbau-Modellregion Nordhessen initiiert, die zahlreiche Projekte zur Vermarktung von regionalen und ökologischen Produkten umsetzt. Die Bio-Feierabendmärkte und Ökoaktionstage sind so erfolgreich, dass die Modellregion 2020 um weitere fünf Jahre verlängert wurde.

Dafür setzen wir uns ein:

- Fortführung und Unterstützung der **Ökolandbaumodellregion Nordhessen** mit Umsetzung weiterer Teilprojekte zur Erzeugung, Vermarktung und Nutzung regional bzw. bio-regional erzeugter Lebensmittel.
- Gründung eines **Runden Tisches „Landwirtschaft 2030“** mit allen Akteuren zur Entwicklung und Umsetzung einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Landbewirtschaftung im Werra-Meißner-Kreis.
- **Ausbau und Förderung dezentraler Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen.** Dazu gehört auch die Einrichtung eines Verteilzentrums für regionale Lebensmittel.
- Praxisorientierte Auflagen und **Zulassungsregularien für die Lebensmittelverarbeitung.**
- Bei Neuverpachtung öffentlicher Flächen sollen **nachhaltig wirtschaftende Betriebe und Junglandwirt*innen** bevorzugt werden. Soziale und ökologische Innovationen

wie Solidarische Landwirtschaft sollen unterstützt werden.

- Unterstützung für **Alternativen zum Maisanbau** für die energetische Nutzung wie für Biogasanlagen. Hierzu zählen auch der Anbau von Klee und Luzerne, der kleinflächige Feldholzanbau sowie Agroforstprojekte.
- **Ausweitung dezentraler Kleinbiogasanlagen** zur Verwertung von Reststoffen aus der landwirtschaftlichen Produktion, wie Gülle und Mist, zur Energiegewinnung.
- Regelmäßige **Fortschreibung des Berichts zur Landwirtschaft** für den Werra-Meißner Kreis.
- Strategieentwicklung zur **Unterstützung von Junglandwirt*innen** und Sicherung der Hofnachfolgen im Werra-Meißner-Kreis in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft.
- **Gentechnikfreier Kreis**, deshalb unterstützen wir Initiativen gegen Gentechnik, für den **Erhalt von Saatgutvielfalt** und die vom Aussterben bedrohten Nutztierassen.

Gesunde Ernährung

Wir sind uns unserer Verantwortung für die Förderung und Erhaltung der sozialen und physischen Gesundheit bewusst. Wir Grüne setzen deshalb auf Aufklärung, um die Zusammenhänge von Ernährung, Verhalten und Gesundheit aufzuzeigen. Vor allem die Verbindung zwischen Gesundheit und regional erzeugten und biologisch angebauten Lebensmitteln haben und werden wir weiter in das Zentrum unserer Arbeit stellen. Beispielsweise die

„Regionalen Entdeckungen“ bieten seit 2016 eine wertvolle Hilfe im Dialog zwischen Erzeugenden und Verbraucher*innen.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Offene Stall- und Hof-tore** und Schulbauernhöfe sowie Urlaub auf dem Bauernhof, um Landwirtschaft erfahrbar zu machen.
- Weiterentwicklung des Projektes „**Gesund Genießen – Regionales Schulcatering im Werra-Meißner-Kreis**“. Dabei werden insbesondere auch die Bildungsarbeit an Schulen zur nachhaltigen Ernährung sowie der Aufbau ökologischer und regionaler Wertschöpfungsketten berücksichtigt.
- Stärkere **regional-biologische Ausrichtung der Verpflegung an Schulen und in KiTas**. Wir streben die verbindliche Festlegung eines Anteils von 50 % regionalen und 25 % biologischen Lebensmitteln an.
- Die **Verpflegung von Landkreis-Gremien und auf Veranstaltungen** soll ebenfalls mindestens zu 50 % regional und zu 25 % biologisch erfolgen.
- **Ausweitung von Schulgartenprojekten** wie EdGar, die die Lebensmittelproduktion für Kinder spielerisch erlebbar machen.
- **Keine Privatisierung von Trink-**



wasser und kein trinkwassergefährdendes Fracking.

- **Ausweitung des kostenlosen Leitungswasser-Angebots** zum Befüllen von Mehrweg-Flaschen an Schulen sowie Bewerbung der Errichtung von „Refill-Stationen“.

Wald

Eine zukunftsfähige Forstwirtschaft denkt den Wald als ganzheitliches Ökosystem.

Der Wald ist Kohlenstoffspeicher, reguliert den Wasserhaushalt, sichert die Trinkwasserversorgung und schützt vor Erosion. Er beeinflusst nicht nur Luft und Klima positiv, sondern auch das Wohlbefinden der Menschen. Er liefert den nachwachsenden und kohlendioxidneutralen Rohstoff Holz und sichert regionale Arbeitsplätze. Große Teile unseres Waldes sind durch

Schutzgebietskategorien oder zertifizierte Bewirtschaftungskonzepte besonders geschützt. Naturnaher Wald ist einer der vielfältigsten Lebensräume und spielt aus ökonomischer, ökologischer und gesellschaftspolitischer Sicht, insbesondere auch für den Tourismus, eine wichtige Rolle.

Dafür setzen wir uns ein:

- Um- und Wiederaufbau hin zu einem **naturnahen**

Mischwald, der durch Diversität klimaresilienter ist, insbesondere vor dem Hintergrund der durch die Klimakrise bedingten Trockenjahre.

- Nutzung von geeigneter **Naturverjüngung** sowie die **Pflanzung baumartenreicher Mischungen**.
- **Pflanzung von Vorwäldern** wo sich keine geeignete Naturverjüngung entwickelt und aktuell geeignetes Pflanzmaterial fehlt, um die Böden vor Erosion und Nährstoffaustrag zu schützen, um CO₂ zu binden.
- Eine intensivierete, an forstökologischen Kriterien ausgerichtete **Jagdausübung**, um die Ziele des Waldumbaus zur Anpassung an den Klimawandel nicht zu gefährden.
- **Unterstützung von Privatwaldbesitzern und lokalen forstlichen Zusammenschlüssen** bei der Entwicklung zu naturnahen und baumartenreichen Wäldern.
- Einsatz von **Holz als Baustoff** auf Basis moderner bautechnischer Erkenntnisse.

**DEN WALD ALS GANZHEITLICHES
ÖKOSYSTEM DENKEN.**





EINEN GESUNDEN KREIS

MACHEN WIR ZUSAMMEN

Im Werra-Meißner-Kreis leben wir in einer einzigartigen Natur- und Erholungslandschaft, die die Gesundheit fördert. Gerade während der Corona-Pandemie wurden uns die Vorzüge von Platz, Ruhe, Natur, Erholung sowie Möglichkeiten für Bewegung und Sport besonders ersichtlich.

Dennoch war und ist die Bewältigung der Corona-Krise für das Gesundheitssystem eine enorme Herausforderung. Unser ausdrücklicher Dank gilt insbesondere allen Menschen im Gesundheitswesen, die in dieser außergewöhnlichen Situation außerordentliches geleistet haben. Die Gesundheitsversorgung ist in unserem Flächenlandkreis mit seinen großen Entfernungen eine besondere Herausforderung. Wir stehen für den Erhalt unserer Krankenhäuser in Eschwege und Witzenhausen, gleichzeitig wollen wir die gesundheitliche Versorgung im gesamten Kreisgebiet sicherstellen.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Erhalt unserer Krankenhäuser** in Eschwege und Witzenhausen in kommunaler Trägerschaft.
- Prüfung der Einrichtung einer **Kinderstation**.
- Sicherung der wohnortnahen **haus- und fachärztlichen Versorgung** durch Unterstützung von Nachfolgeregelungen.
- **Anwerben von zusätzlichen Ärzt*innen** und Fachkräften im Ge-

sundheitswesen.

- **Gewinnung von Auszubildenden** zur Pflegefachkraft durch unsere Pflegeschulen.
- **Gesundheitszentren**, die medizinische Grundversorgung vor Ort mit anderen nützlichen Einrichtungen vereinen, wie etwa Räumlichkeiten für Vereine, Sporteinrichtungen, Behörden, Apotheken oder einem Sozialcafé.
- Berücksichtigung von gesundheitlicher Gebäudegestaltung (**Healing Architecture**) bei Um- und Neubaumaßen im Gesundheitswesen.
- Stärkere Berücksichtigung von **Nachhaltigkeitsaspekten** wie Müllvermeidung und regionalen Lebensmitteln in unseren Krankenhäusern.
- Unterstützung des vorbeugenden und kooperativen Ansatzes des Gesundheitsnetzwerks „**Gesunder Werra-Meißner-Kreis**“.



Senioren

Würdevoll und selbstbestimmt in vertrauter Umgebung alt werden ist uns ein Anliegen. Die individuellen Lebensbedürfnisse von älteren Menschen, die Hilfe benötigen, müssen stärker berücksichtigt werden. Das geht über die bloße Organisation von Pflege hinaus. Auch die Möglichkeiten der Nahversorgung, kulturelle Angebote und Bildungsangebote müssen wohnortnah gewährleistet werden. Unser Kreis soll für Menschen in jedem Alter attraktiv sein; das bedeutet für uns familienfreundlich.

Dafür setzen wir uns ein:

- Ausbau und Stärkung von **wohnortnahen Hilfen zur gesundheitlichen Versorgung** als Ergänzung zu stationären Einrichtungen.
 - Erarbeitung und Umsetzung eines **Maßnahmenkatalogs**, mit dessen Hilfe sich unsere Region an eine älter werdende Gesellschaft anpasst und Zertifizierung unserer Region zur „Age Friendly City“ der Vereinten Nationen.
 - **Einrichtung eines barrierefreien Medienraums** zur digitalen Teilhabe u.a. von älteren Menschen, z.B. in Kooperation mit Schulungsangeboten der Volkshochschule.
- **Barrierefreiheit in öffentlichen**

Einrichtungen, im ÖPNV und bei Kultur-Angeboten.

- Bekannter machen des hessenweit gültigen **Senioren-Tickets**.
- **Etablierung innovativer Wohnkonstellationen**, wie etwa Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften für ältere Menschen oder betreutes Wohnen.
- Schaffung von **Begegnungen für ältere und jüngere Menschen**, wie etwa weiterer Mehrgenerationenhäuser oder Schul-Patenschaften.
- **Modellprojekt Familienhaus**, als Kooperationsprojekt zwischen Kindertagesstätte bzw. Schule und Pflegeeinrichtung, mit Gemeinschaftsräumlichkeiten, wie etwa Speise- oder Veranstaltungsraum.
- Bildung von **kommunalen Seniorenbeiräten**.

Besonders kleine und mittlere Unternehmen haben eine hohe Bedeutung für Beschäftigung und Ausbildung, Versorgung, Innovation und Wirtschaftsleistung.

Deshalb wollen wir gezielt kleine und mittelständische Unternehmen unterstützen, nachhaltige Arbeitsplätze in der Region erhalten und neu schaffen. Die Corona-Pandemie hat unseren Konsum und die Abläufe in den Gewerbebetrieben stark verändert. Wir wollen die heimischen Unternehmen deshalb dabei unterstützen, den Trend zum Online-Handel für sich zu nutzen und gleichzeitig uns Verbraucher*innen die Vorzüge von lebendigen Innenstädten vor Augen führen.

Wirtschaft muss Mensch und Umwelt stets mitdenken, deshalb müssen alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen den Menschen und dem Klimaschutz dienen.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Erarbeitung von Innenstadt-Konzepten**, mit Maßnahmen zur Belebung und Erhaltung attraktiver Innenstädte.
- Weiterentwicklung der **Wirtschaftsförderungsgesellschaft**, unter anderem zu einer Expertin für ressourceneffizientes und nachhaltiges Wirtschaften.
- Beratung von Gründer*innen und Start-Ups. Dazu wollen wir die Einrichtung eines **Gründungs-**
- **Zentrums** sowie eines Co-Working-Space prüfen. Besonders Ausgründungen der beiden Hochschulstandorte im Landkreis können so unterstützt werden.
- Förderung und die Neugründung von **Repair-Cafés** sowie Sammelstellen für defekte technische Geräte, denn Wirtschaft bedeutet auch Werte zu erhalten.
- Erhalt und Weiterentwicklung unserer **Wochenmärkte**. Das bewährte Konzept des (Bio-)Feierabendmarkts wollen wir an weiteren Standorten anregen.
- Prüfung einer **lokalen Online-Handel-Plattform**, auf der ausschließlich regional erzeugte Produkte vertrieben werden.
- **Modellprojekte**, die Lieferverkehre für die Zustellung von bestellten Waren möglichst umweltverträglich abwickeln.
- Zurückhalten- de Ausweisung von neuen Baugebieten und neuen Straßenbauprojekten mit dem Ziel einer **„Netto-Entsiegelung“**.
- **Nutzung bereits erschlossener**

Flächen vor der Ausweisung neuer Gewerbegebiete. Der Kreis kann hier koordinieren und einen Wettbewerb der kreisangehörigen Kommunen vermeiden. Dabei muss die zu erwartende Belastung des Umlands in die Bewertung einfließen.

- **Kein Logistikgebiet in Neu-Eichenberg.** Wir haben aktiv den Planungsstopp für das geplante Sondergebiet Logistik unterstützt und lehnen dieses gerade auch im Hinblick auf negative Auswirkungen für die Umwelt und die Anwohner*innen ab.
- **Ausbau der Breitbandversorgung** um allen Haushalten im Kreis eine möglichst schnelle Internetverbindung zu ermöglichen sowie Stärkung des Mobilfunknetzes.

Tourismus

Der Tourismus ist eine wichtige Stütze unserer regionalen Wirtschaft. Der Werra-Meißner-Kreis hat hier einiges zu bieten: Der Geo-Naturpark, das Werratal, der Meißner oder das Grüne Band sind hier nur Beispiele. Die Möglichkeiten des naturnahen Aktiv-Urlaubs wollen wir stärken und dafür im Radroutennetz Lücken schließen, die Vermarktung der Premiumwander-

wege weiter ausbauen und auch Wasserwandern noch attraktiver und bekannter machen. Mit einem Ausbau der einheitlichen Außendarstellung unter der Dachmarke Werratal können die Angebote noch zielgerichteter beworben werden.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Verstärkte Kooperation** der kreiseigenen Werratal-Tourismus-Marketing GmbH mit den kommunalen Tourismusbetrieben und den Gaststätten sowie Übernachtungsbetrieben, um nachhaltige Angebote zu stärken.
- **Unterstützung und Ausbau der Gastronomie** sowie der Hotels und Pensionen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft.
- **Mehr Möglichkeiten für naturnahen Tourismus** für Familien und in ihrer Mobilität eingeschränkter Personen.
- Prüfung von **Ein-Nacht-Lagerplätzen für Wandernde.**
- **Klimaneutrale Ausrichtung** insbesondere kommunaler Veranstaltungen, z.B. bei der Verpflegung, dem Abfallkonzept und der CO₂-Kompensation.
- **ÖPNV-Erreichbarkeit** von Veranstaltungsorten sowie Prüfung, ob für Veranstaltungen temporär die Fahrtgelte ausgesetzt werden können.
- **Weiterentwicklung des Geo-Naturparks Frau-Holle-Land**, insbesondere in den Bereichen Radtourismus und Wasserwandern.

Haushalt und Verwaltung

Seit dem Jahr 2014 schließt der Haushalt des Werra-Meißner-Kreises mit Überschüssen ab. Dies ist der Erfolg einer auf finanzielle Nachhaltigkeit bedachten Finanzpolitik unter GRÜNER Mitverantwortung. Die Corona-Pandemie hat enorme Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Kreises und seiner Kommunen.

Gemeinsam mit Land und Bund versuchen wir, diese Auswirkungen bestmöglich einzudämmen. Wir wollen, dass unsere Region gestärkt aus dieser Krise hervorgeht. Das schaffen wir, indem wir mutig vorgehen und in die Zukunft investieren.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Zukunftsorientierte Gestaltung der Kreisverwaltung.** Dazu gehört auch zügige Umsetzung des begonnenen Neubaus des Verwaltungszentrums in Eschwege sowie die anschließende Sanierung des Landgrafenschlosses.
- Kostenloser **W-LAN-Zugang** in öffentlichen Gebäuden.
- **Nachhaltige, soziale und ökologische Beschaffung** in der Verwaltung.
- Zertifizierung unserer Städte und Gemeinden sowie des Landkreises zu „**Fairtrade-Kommunen**“
- **Generationengerechte Haushaltspolitik**, mit dem Ziel keine neuen Schulden aufzunehmen.
- **Investitionen in die Zukunft**, wie etwa in digitale Infrastruktur, Klimaschutz sowie moderne Bildungsinfrastruktur.

- **Energetische Sanierung der kommunalen Gebäude** sowie Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf kreiseigenen Gebäuden.
- **Die Verwaltung als vorbildliche Arbeitgeberin** hinsichtlich Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flexibler Arbeitszeitmodelle, Home-Office-Optionen, Inklusion und Geschlechtergerechtigkeit.
- **Hessenweit gültiges Jobticket** für Beschäftigte in der kommunalen Verwaltung.



EINEN SOZIALEN KREIS

MACHEN WIR ZUSAMMEN

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt im Werra-Meißner-Kreis ist durch zahlreiche mittelständische Unternehmen, Handwerksbetriebe, einen großen Dienstleistungssektor sowie zahlreiche pendelnde Menschen geprägt.

Wir wollen die wirtschaftlichen Potentiale unserer Region voll ausschöpfen und nachhaltige, zukunftsfeste Arbeitsplätze schaffen. Mit attraktiven Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wollen wir insbesondere jungen Menschen eine berufliche Perspektive in der Region aufzeigen. Auch die Stärkung und Erhaltung unserer Innenstädte sichert Arbeitsplätze sowie die Versorgung der

Menschen mit Lebensmitteln und zahlreichen anderen Produkten. Wir wollen attraktive Arbeitsplätze, von denen man gut leben kann, die eine angemessene Rente sichern und die das Wohlbefinden der Mitarbeitenden - neben dem wirtschaftlichen Erfolg - in den Mittelpunkt stellen.

Dafür setzen wir uns ein:

- Ausreichend attraktive **Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.**

- **Nachhaltige und langfristige Arbeitsmarktförderung** in Kooperation mit dem Jobcenter.
- **Arbeitsmarktprogramm** für Langzeiterwerbslose und jugendliche Erwerbslose.
- Kampagne, die die Potentiale des Kreises als Wohnort für **pendelnde Menschen** hervorhebt.

Wohnen

Im Vergleich zu Ballungsräumen gibt es im Werra-Meißner-Kreis keinen akuten Wohnungsmangel. Dennoch besteht Handlungsbedarf: Es gibt Nachfrage nach kleinen, sanierten Wohnungen sowie nach familiengerechtem und barrierefreiem Wohnraum für junge Familien und Wohnen im Alter. Die vielen Fachwerkhäuser, die den Charme unserer Region ausmachen, wollen wir durch fachgerechte sowie behutsame Erneuerung an moderne Wohn- und Arbeitsverhältnisse anpassen.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Günstiger Wohnraum** für Menschen mit geringem Einkommen.
- Schaffung von **barrierefreiem Wohnraum.**
- Aktives, kreisübergreifendes **Leistungsmanagement**, dieses schließt auch Beratungen über mögliche Umnutzungsmaßnahmen ein.
- **Unterstützung für interessierte Eigentümer*innen**, wie Fachwerkhäuser fach- und denkmalgerecht

unterhalten und saniert werden können.

- **Zentrale Anlaufstelle**, die über Fördermöglichkeiten rund ums Wohnen berät.
- **Energetische Sanierungen** von Bestandsbauten als wichtige Bausteine der Wärmewende.
- Weiterführung und Ausweitung des **Modellprojektes Energetische Quartierssanierung**, wobei neben energetischen auch sozialgesellschaftliche und wertschöpfende Aspekte berücksichtigt werden.

Inklusion

Jeder 10. Mensch in Deutschland hat eine Behinderung und damit individuelle Bedürfnisse. Alle Menschen verdienen unseren Respekt und haben Anspruch auf Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben. Wir wollen Barrieren abbauen und mit regelmäßigen Qualitätskontrollen ausloten, welche Maßnahmen noch ergriffen werden müssen.

Dafür setzen wir uns ein:

- Behinderung als **Bereicherung** gesellschaftlicher Vielfalt begreifen.
- Vernetzung und Ausbau vorhandener **Beratungs- und Hilfsangebote**.
- Inklusions-**Qualitätskontrollen**, insbesondere für Kindertagesstätten und Schulen.
- Erweiterung inklusiver **Freizeitangebote** und Treffpunkte besonders für Kinder und Jugendliche.
- **Leichter Zugang** zum ÖPNV, öffentlichen Einrichtungen und Informationsportalen, der die unterschiedlichen Formen von Be-

eintrachtigungen berücksichtigt.

- Bessere Verfügbarkeit von Informationen als **Audioversion** und in **leichter Sprache**.
- Anerkennung für ehrenamtlich Tätige, sowie pflegende Angehörige mit der **Ehrenamtskarte**.

Integration

80 Millionen Menschen befinden sich weltweit auf der Flucht vor Krieg, Gewalt, Hunger und politischer Verfolgung. Wir stehen für eine Willkommenskultur, die Vielfalt wertschätzt und gerechte Teilhabe möglich macht. Wir verschließen unsere Augen nicht vor den Herausforderungen, mit denen auch der Werra-Meißner-Kreis real konfrontiert ist. Einwanderung und Integration sind für alle Beteiligten mit Anstrengungen verbunden, bieten aber auch große Chancen für unsere Gesellschaft.

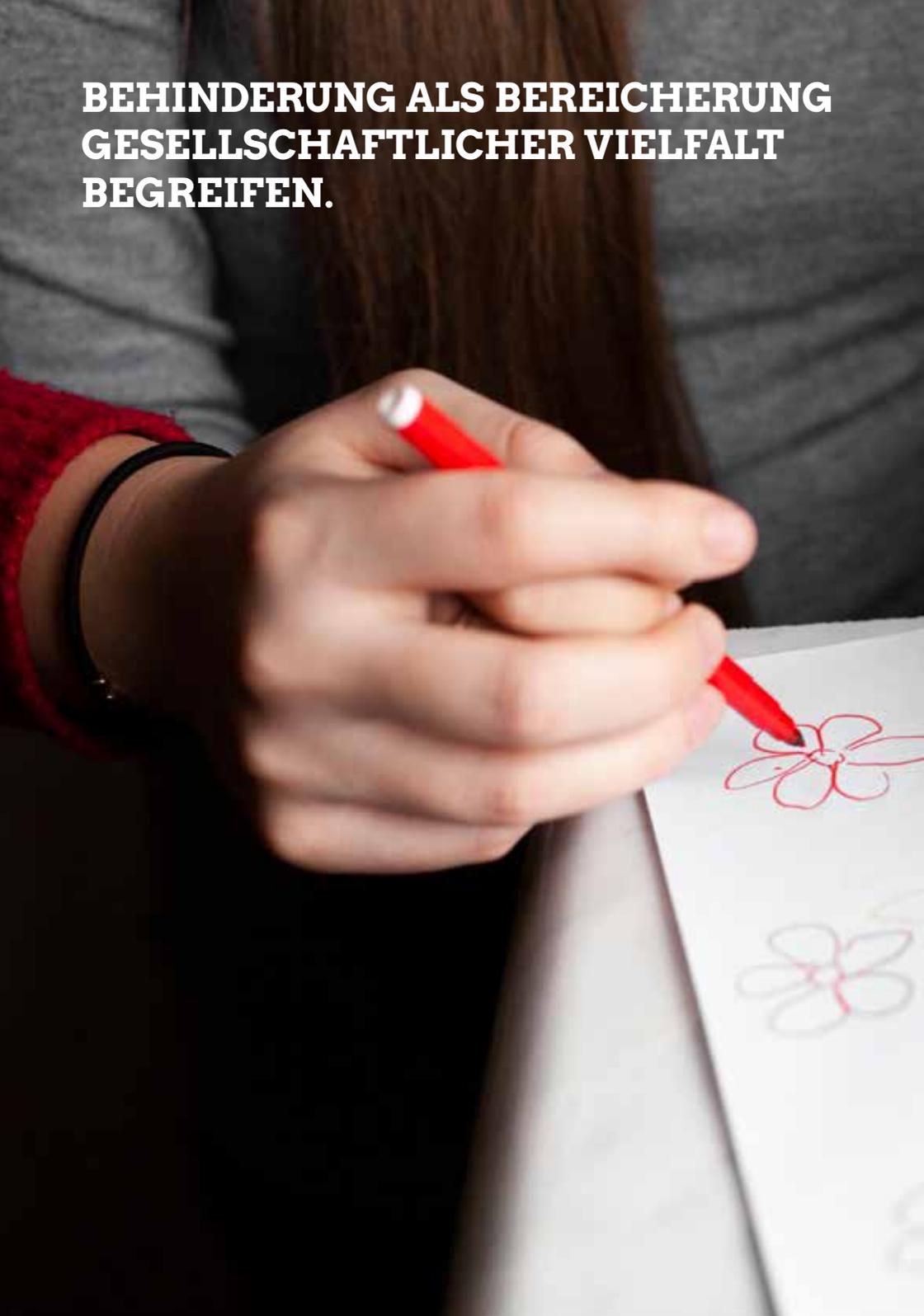
Dafür setzen wir uns ein:

- **Aufnahme** von besonders schutzbedürftigen Menschen, wie etwa **unbegleiteter Kinder**.
- Beitritt unserer Kommunen zur Initiative „**Sichere Hafen**“.
- **Frühzeitige Sprach- und Arbeitsmarktförderung**.
- **Schneller Übergang** von Gemeinschaftsunterkünften in unsere Nachbarschaft.

- Förderung von Initiativen und Engagierten, die Integration ermöglichen und ein **Miteinander der Kulturen** vorantreiben.
- Förderung von **Kultur- und Begegnungszentren** sowie ein jährliches Fest der Kulturen.
- **Patenwesen** für persönliche Betreuung und Hilfe im Alltag.
- Erhaltung und Stärkung des **Ausländerbeirates** in Eschwege sowie Unterstützung neuer Ausländerbeiräte wie in Bad Sooden-Allendorf oder Witzenhausen.
- **Schaffung von Integrationskommissionen** in Städten und Gemeinden ohne Ausländerbeirat.



**BEHINDERUNG ALS BEREICHERUNG
GESELLSCHAFTLICHER VIELFALT
BEGREIFEN.**





ENGAGIERTEN UMWELTSCHUTZ

MACHEN WIR ZUSAMMEN

Allumfassender Umweltschutz ist die Grundlage für eine hohe Lebensqualität in einer vielfältigen und naturnahen Landschaft zwischen Werratal, Hoher Meißner, Kaufunger Wald und Ringgau. Es gilt die beeindruckende geologische Vielfalt, die unterschiedlichsten Landschaftsformen und mannigfaltige Flora und Fauna zu schützen und weiter zu entwickeln. Zukunftsorientiertes Leben und Wirtschaften im Werra-Meißner-Kreis gibt es nur im Einklang mit unserer Umwelt.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Erhalt unserer Böden** mit allen wichtigen Funktionen.
- **Reinhaltung der Luft**, z.B. durch zusätzliche Grünanlagen oder die Verkehrswende.
- **Schutz unserer Wasserkreisläufe** und Sicherung der Trinkwasserversorgung mit hoher Qualität sowie sparsamer Umgang mit Trinkwasser im privaten wie auch gewerblichen und landwirtschaftlichen Bereich und Nutzung von Regen- und Grauwasser. Wir werden der Versickerung von Regenwasser Vorrang geben gegenüber der Einleitung ins Gewässer.
- **Schutz vor gesundheitsgefährdendem Lärm** durch flächendeckende, ambitionierte Lärminderungspläne.
- **Reduzierung von Lichtemissionen** durch bedarfsgerecht geschaltete, insektenfreundliche und nach

unten abstrahlender Straßenbeleuchtung sowie Prüfung der nächtlichen Daueranstrahlung von Gebäuden.

Natur- und Tierschutz

Die vielfältig strukturierte Landschaft im Werra-Meißner-Kreis bietet für zahlreiche schützenswerte Pflanzen- und Tierarten Lebensräume und Rückzugsgebiete, die wir für nachfolgende Generationen erhalten und nachhaltig weiterentwickeln wollen. Die Landwirtschaftsverwaltung des Kreises leistet schon heute gemeinsam mit Landwirt*innen und der berufsständischen Vertretung einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz. Zahlreiche Betriebe nehmen an den Agrarumwelt- und Landschaftspflege-Maßnahmen teil. Insbesondere das Staatsziel Tierschutz wollen wir noch stärker in den Fokus der Kommunalpolitik rücken.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Berücksichtigung des Naturschutzes auf allen Ebenen**, dazu gehört die Stärkung des ehrenamtlichen Naturschutzes, sowie die



personelle Verstärkung der unteren Naturschutzbehörde.

- Sicherung und Weiterentwicklung des an der ehemaligen innerdeutschen Grenze verlaufenden **Grünen Bandes als „Nationales Naturmonument“**.
- **Unterstützung des Geo-Naturparks Frau Holle** in seiner Funktion als Landschaftspflegeverband für den Werra-Meißner-Kreis
- Einsetzung einer ehrenamtlichen **Tierschutzbeauftragten**.
- Unterstützung des **ehrenamtlichen Engagements für den Tierschutz**, z.B. in den Tierheimen und Tierauffangstationen.
- **Förderung des Ökolandbaus** zum flächenhaften Natur- und Umweltschutz.
- **Einsatz von öffentlichen Flächen mit Blühpflanzen** als Beitrag zur Stabilisierung der Artenvielfalt und als Futterquelle für Insekten.
 - **Feldraine als landschaftstypische Verbindungsstrukturen erhalten.** Dazu dürfen sie weder gespritzt noch gedüngt werden. Der illegale Umbruch von Feldrainen und -wegen ist konsequenter zu verfolgen.
 - Förderung von Maßnahmen und Projekten zur weitergehenden **Steigerung der Artenvielfalt** im Werra-Meißner-Kreis.

- Unterstützung des Projektes **„Schaf schafft Landschaft“**, das die biologische Vielfalt auf Kalkmagerrasen, Streuobstwiesen und Grünland sowie die heimischen Schäfereibetriebe fördert.
- **Kein Einsatz von Glyphosat** auf öffentlichen Flächen.
- Ausweitung und Weiterentwicklung von **Gartenprojekten** wie Stadtgärten oder Urban Gardening.

Werraschutz

Seit mehr als 100 Jahren belasten die festen und flüssigen Abfälle aus der Kali-Industrie das Flussgebietssystem von Werra und Weser. Um diesen unhaltbaren Zustand zu beenden, sind der Schutz des Grundwassers und die Entlastung der Werra seit vielen Jahren wichtige Bausteine unserer Politik.

Durch gemeinsames Handeln ist es uns gelungen das Unternehmen K+S zu bewegen, seine Abwässer zu verringern und seine Produktionsprozesse zu verbessern. Der „Maßnahmenplan Salz“, den die Flussgebietsgemeinschaft Werra-Weser im März 2016 verabschiedet hat, enthält viele wichtige Forderungen, die die hessische Umweltministerin in zähen Verhandlungen hat umsetzen können. Auch wenn wir uns an einigen Stellen strengere Ziele gewünscht hätten, werden damit endlich umsetzbare Schritte für den Schutz von Werra und Grundwasser gegangen.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Keine Versenkung von laugenhaltigen Abwässern** in den Untergrund über das Jahr 2021 hinaus, so wie

im Bewirtschaftungsplan beschlossen.

- **Keine Einleitungen von laugenhaltigen Abwässern in die Werra** über die im bestehenden Bewirtschaftungsplan definierten Mengen hinaus.
- **Konsequenter Gewässerschutz** bei der anstehenden Überarbeitung des Bewirtschaftungsplans bis 2027 mit dem Ziel, die Werra zu einem naturnahen Gewässer zu entwickeln.

Abfall

Ein sparsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen dieser Erde ist schon immer ein wesentlicher Grundsatz unserer Politik. Die Vermeidung von Abfällen, der Gebrauch von Mehrwegsystemen und der Einsatz von recyceltem Material sind für uns Handlungsfelder, welche in Zukunft weiterhin energisch und zielstrebig ausgeweitet werden sollten. Der Gedanke der Kreislaufwirtschaft muss fortgeführt und weitergedacht werden.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Ausbau der Abfallvermeidungsstrategie** des Werra-Meißner-Kreises im privaten, gewerblichen und kommunalen Bereich.
- Fortführung der **kreiseigenen Abfallberatung** zur weitergehenden Bewusstseinsstärkung für nachhaltigen Umgang mit Abfall- und Reststoffen.
- **Unterstützung der Gebrauchtwarenzentren** in Eschwege und Witzenhäusern.
- Eröffnung weiterer **Repair-Cafés** und Unterstützung damit verbun-

dener sozialer Initiativen.

- Ausbau der getrennten Sammlung, Zerlegung und stofflichen Verwertung von **Elektroaltgeräten**.
- Fortführung der Verwertung unserer getrennt gesammelten Bioabfälle in der **Biogasanlage** in Lohfelden zur Erzeugung von nachhaltigem Strom, Wärme und Kompost.
- Fortführung des **Modellvorhabens „Holzige Biomasse“** und weitergehende Angebote dezentraler Annahmestellen für holzige Materialien aus privaten Gärten, kommunaler Pflege und der Landschaftspflege als Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz sowie zur regionalen Energiegewinnung und Wertschöpfung.
- **Förderung von Mehrwegsystemen**, wie z.B. der Frau-Holle-Tasse und dem Werra-Meißner „Coffee to go“-Becher.
- Initiativen zur **Reduzierung der Lebensmittelverschwendung** sowie von Plastik- und Verpackungsabfall.



ECHTE JUGENDBETEILIGUNG

MACHEN WIR ZUSAMMEN

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft, deshalb unterstützen wir sie, zu kritischen, selbstbewussten und lebensfrohen Erwachsenen heranzuwachsen. Wir stehen für Kommunikation auf Augenhöhe. Wir wollen jugendfreundliche Regionen und wir wollen, dass junge Menschen selbst unsere Region verantwortungsvoll mitgestalten.

Junge Menschen brauchen Orte der Begegnung und des Entfaltens abseits des eigenen Zuhauses. Jugendräume und Jugendzentren dienen dem sozialen Lernen und der Erziehung zur Selbstverantwortung.

Dafür setzen wir uns ein:

- Attraktive und vermehrt auch inklusive **Spielplätze**, die auch Raum zur kreativen Selbstgestaltung und Naturerfahrung bieten.
- **Spielstraßen & Tempo-30-Zonen** an ausgewählten Stellen, insbesondere um Spielplätze, Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen.
- Kreisweites **Jugendraum-Konzept** mit professioneller pädagogischer Begleitung, insbesondere für Jugendzentren, Jugendcafés oder selbstverwaltete Räume für

junge Menschen, die kulturell tätig sind.

- **Unterstützung des Kreisjugendrings** bei Kinder- und Jugendfreizeiten sowie pädagogischen Angeboten der Ferienbetreuung und Förderung der Jugendleiter*innen-Ausbildung vor Ort.
- Bereitstellung von öffentlichen Flächen für ein Kooperationsprojekt mit **professionellen Graffiti-Künstler*innen** und jungen Menschen.
- Einrichtung eines **Kinder- und Jugendbudgets** zur finanziellen Absicherung dieser wichtigen Arbeit.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Demokratie lebt von Beteiligung und transparentem Handeln. Wir stehen für einen starken Dialog, mehr Gestaltungsmöglichkeiten und eine umfassende Wertschätzung von (jungem) Engagement.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Konsequente Umsetzung des „Masterplan Jugend“**, der 2019 vorgelegt wurde, mit Einrichtung eines Kinder- und Jugendbüros in der Verwaltung.
- Erarbeitung und Umsetzung eines **Beteiligungskonzepts für junge Menschen** und Verankerung von Jugendbeteiligung in den Geschäftsordnungen unserer Kommunalparlamente.

- **Einbindung von jungen Menschen** bei Entscheidungen, die sie besonders betreffen und **Absenkung des Wahlalters** auf allen Ebenen.
 - Zertifizierung von weiteren Kommunen zur „**kinderfreundlichen Kommune**“.
 - **Generationenübergreifende Zusammenarbeit**, z.B. durch gemeinsame Sitzungen der Interessenvertretungen von jungen und älteren Menschen.
 - **Stärkung der politischen Bildung** mit altersgerechten Angeboten, wie etwa der Weiterentwicklung der Kinderstadt oder einem Planspiel „Kommunalpolitik“.
 - Attraktive Vorbereitung und Erarbeitung eines Rahmenprogramms von **Parlamentsexkursionen** durch Schülerinnen und Schüler.
 - Ein regelmäßig erstelltes **Jugend-Monitoring**, um die ergriffenen Maßnahmen zu bündeln, auszuwerten und weitere Bedarfe aufzeigen.
- **Präventionsmaßnahmen** zur Sensibilisierung für die Gefahren von Alkohol, Nikotin, Sucht, Medikamentenmissbrauch und Gewalt - in ihren vielfältigen Formen, wie psychischer, erpresserischer und sexueller Gewalt - dabei unterstützen wir die hierbei engagierten Verbände.
 - Einsetzung eines **Runden Tisches Familiengesundheit**, der die Maßnahmen fachlich diskutiert und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung aufzeigt.
 - **Stärkung der aufsuchenden Jugendarbeit**, z.B. durch ein Pilotprojekt im Werra-Meißner-Kreis.

Kinder- und Jugendschutz

Kinder und Jugendliche benötigen unsere besondere Obhut. Es ist deshalb auch über die Erstellung des Kinder- und Jugendhilfeplans hinaus Aufgabe unserer Kommunen, jungen Menschen Hilfe, Beratung und Unterstützung zu garantieren.

Dafür setzen wir uns ein:

- Entwicklung regionaler **Leitlinien gegen Kinderarmut**.
- **Fortführung des vergünstigten Mittagessens** in Schulen und Kin-



Impressum

Vi.S.d.P.:

Phillip Krassnig
Marktplatz 17
37269 Eschwege
Telefon: 05651-4799225

Titelfoto:

AdobeStock

Foto S. 10/11: Freepik/freepic.diller

Foto S. 16/17: Freepik

Foto S. 26/27: Freepik/wirestock

Foto S. 36/37: Freepik



